



Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

1. Advent - Barbara

28.11.-5.12.2020



Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.



„Ja klar, jetzt geht doch endlich der Advent los, und bald dürfen wir das erste Türchen an unserem Adventskalender öffnen!“

„Stimmt!“, freut sich Gani, „da warte ich ja schon seit Wochen drauf!“

„Und ich freu mich drauf, dass wir am Sonntag die erste Kerze an unserem Adventskranz anzünden dürfen!“ „Oh, ist der denn schon fertig?“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, ...). Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK. Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen:

„Also“, sagt Roxy, „ich sehe, unser Adventskranz ist noch nicht fertig. Können wir den nicht auch einfacher gestalten?“ „Klar, ich hab da eine Idee!“, ruft Gani. „Ich bin dabei“, antwortet Roxy, „aber dann will ich auch wissen, warum wir eigentlich solch einen Kranz im Advent auf dem Tisch stehen haben“.

Adventsgesteck richten

Falls ihr noch keinen Adventskranz habt, dann könnt ihr euch mit ein paar Gegenständen ein einfaches Adventsgesteck basteln. Ihr braucht vier Kerzen und dazu vier Kerzenständer. Steckt die Kerzen in die Ständer, so dass diese sicher stehen. Um die Ständer herum könnt ihr Tannenzweige und Tannenzapfen legen. Nicht zur Hand? Vielleicht habt ihr Lust, im Wald ein paar Naturgegenstände zu sammeln? Dann nichts wie los!

MATERIAL:
Tannenzweige, 4 Kerzen,
Kerzenständer

„Du hast gefragt, wieso wir Adventskränze haben?“, meint Gani. „Komm, lass uns mal nachlesen, was darüber geschrieben wird.“

Zur Bedeutung des Adventskranzes

Advent heißt Ankunft oder Ankommen. Im Advent warten wir Christen darauf, dass Jesus ankommt. Um die Zeit bis Weihnachten, also bis zur Geburt Jesu, besonders zu gestalten, entstand die Idee des Adventskranzes. Jeden Sonntag wird eine Kerze mehr am Adventskranz entzündet. Somit wird es von Woche zu Woche heller um den Kranz. Wenn alle vier Kerzen brennen, dann steht Weihnachten vor der Tür. Wir glauben, dass Jesus uns Menschen das Licht bringt. Das zunehmende Licht am Adventskranz bereitet uns also auf Weihnachten vor. Der Kranz spielt dabei auch eine Rolle. Als Kranz hat er keinen Anfang und kein Ende. Wir Christen glauben, dass auch das Licht und die Liebe, die mit Jesu Geburt in die Welt kommen, keinen Anfang und kein Ende haben. Vielmehr wollen sie den ganzen Erdkreis umgeben! Die Tannenzweige sind Zeichen der Hoffnung. Denn wenn die Laubbäume im Winter nackt und kahl wie tot in der Kälte stehen, dann erinnert uns das Tannengrün an das Leben. Die Kerzen auf dem Adventskranz sind oft rot. Sie sind ein Zeichen für die Liebe.

„Mensch, da hab ich wieder mal was Neues dazu gelernt!“, sagt Roxy. „Jetzt freu ich mich noch mehr auf Weihnachten, weil es dann immer heller wird!“ Gani überlegt: „Was meinst du? Wie wär's, wenn wir im Advent schon Maria und Josef auf ihrem Weg begleiten?“ „Wie meinst du das?“ fragt Roxy. „Na, wir könnten die Krippenfiguren schon hervorholen und aufstellen.“ „Meinst du echt?“, fragt Roxy skeptisch. „Also, ich könnte mir das toll vorstellen. So könnten wir uns noch mehr in den nächsten Wochen auf Weihnachten vorbereiten.“

Einen Adventsweg gestalten

Bevor ihr loslegt, fragt eure Eltern, ob sie mit der Idee einverstanden sind. Wenn ja, dann sucht gemeinsam einen geeigneten Platz, z.B.



auf der Fensterbank oder auf einem Regal. Wenn genug Platz ist, könnt ihr Maria und Josef jeden Tag einen Schritt nach vorne verschieben. Am Ende kommen sie dann in dem Stall an. Wenn das aus Platzgründen nicht möglich ist, dann findet ihr vielleicht eine Kiste, in der ihr euch einen Adventsweg gestalten könnt. Wenn ihr habt, könnt ihr dazu Tücher verwenden. Vielleicht habt ihr von der Holzisenbahn noch Holzbäume? Oder ihr habt ein paar Spiel-Tiere, die ihr auf den Weg

MATERIAL: Krippenfiguren, Tücher,
Naturmaterialien

stellen könnt? Hasen, Schafe, Schnecken, Hunde, Katzen... Wenn ihr dürft, dann könnt ihr den Weg mit Tannenzweigen, Moos, Eicheln, Tannenzapfen... schmücken. Seid ihr zufrieden damit?

„Ich bin voll begeistert von unserem Adventsweg“, ruft Gani. „Wollen wir uns täglich abwechseln, wer Maria und Josef ein Stück weiter vorstellen darf?“ „Einverstanden!“ sagt Roxy.

Hier könnt ihr den Tagesabschluss machen. Siehe ganz unten.
Wenn ihr wieder Zeit findet, könnt ihr die nächste Idee umsetzen.

Ausflug in eine heile Welt

„Advent heißt doch Ankommen“, meint Gani nachdenklich. „Ich würde mir zu Weihnachten ja am liebsten wünschen, dass unsere Welt wieder heil wird.“ „Wie meinst du das?“ fragt Roxy. „Naja, ich erlebe die Menschen gerade so traurig oder ängstlich. Und manche Kinder haben große Sorgen. Da wünschte ich mir, ich könnte alle Angst und alle Sorgen einfach wegzaubern, dass die Kinder wieder lachen und die Erwachsenen wieder aufatmen können.“ „Da hast du recht“, antwortet Roxy. „Wie wär’s, wenn wir zu einem Ausflug einladen – einem Ausflug in eine heile Welt?“ „Auja, ich komm mit!“ jubelt Gani.

Ihr seid eingeladen zu überlegen, wie eure heile Welt aussieht. Wie soll die Welt aussehen, dass sich alle Kinder wohl fühlen? Was braucht es dazu?
Wovon träumt ihr?

MATERIAL: Stifte,
Papier oder Kreide

Ihr könnt eure Ideen auf Papier malen oder auf ein Plakat. Ihr könnt draußen auf der Straße ein Bild malen von eurer Zukunftswelt.

Vielleicht hilft euch ein Blick zurück: wo ging es mir richtig gut? An welchem Platz habe ich mich ganz wohl gefühlt? Wo hatte ich das Gefühl, wie im Himmel zu sein?

Wenn ihr euer Bild gemalt habt, dann hängt es an einen besonderen Platz, an dem ihr es täglich sehen könnt. Wenn ihr ein Straßenbild gemacht habt, könnt ihr vielleicht ein Foto davon machen und eure Eltern bitten, es auszudrucken.

Träumt jeden Tag von dieser eurer heilen Welt und erinnert euch gegenseitig daran – auch das passt in die Adventszeit, in der wir auf das Licht und den Frieden hoffen.

Hier könnt ihr den Tagesabschluss machen. Siehe ganz unten.
Wenn ihr wieder Zeit findet, könnt ihr die nächste Idee umsetzen.

Barbaratag – 4. Dezember

Die nächste Idee ist speziell für den **4. Dezember** gedacht. An diesem Tag gedenkt die katholische Kirche der Heiligen Barbara. Dazu gibt es einen wunderschönen Brauch. Wenn du mehr erfahren magst, lies einfach weiter.



Barbarazweige schneiden

„Kennst du die heilige Barbara?“ fragt Gani. „Nein, noch nie gehört“, antwortet Roxy ehrlich. „Komm, dann lass uns mal nachlesen, was es mit ihr auf sich hat“, meint Gani.

MATERIAL:
Gartenschere, Strauch, Vase

Die Heilige Barbara lebte im dritten Jahrhundert in der heutigen Türkei. Sie war eine mutige Nachfolgerin von Jesus. Sie wurde aufgrund ihres Glaubens getötet. Sie muss eine besondere Frau gewesen sein, denn schon bald nach ihrem Tod verehrten sie die Menschen. Und die Kirche hat sie heiliggesprochen. Jedes Jahr am 4. Dezember feiert die Kirche den Barbaratag. Alle, die Barbara

oder Bärbel heißen, haben an dem Tag Namenstag. An dem Tag gibt es den Brauch, Weiden-, Kirschbaum- oder Forsythienzweige im Garten zu schneiden. Diese Zweige stellt man in der Wohnung in eine Vase oder einen Krug mit Wasser. Durch die Wärme im Haus brechen die Blütenknospen bis Weihnachten auf. Die Blüten sind ein Zeichen für das neue Leben, das mit Jesu Geburt beginnt.



„Wie spannend“, meint Roxy. „Komm, lass uns nach draußen gehen und einen Zweig abschneiden!“ „Halt“, ruft Gani. „Das funktioniert nicht mit jedem Zweig. Wo gibt es denn einen Kirschbaum oder Forsythienstrauch bei uns?“
Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche.

Fragt am besten eure Eltern oder Großeltern, wo ihr solch einen Zweig herbekommt. Manchmal kann man auch in einer Gärtnerei oder im Blumenladen einen kaufen.

Winterabenteurer-Licht

Wenn ihr ein Winterabenteurer-Licht habt, dann könnt ihr für diese Woche als Symbol einen Zweig oder eine Blüte anbringen.

Wenn ihr noch kein Winterabenteurer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf die Kerze oder das Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf die Kerze oder das Windlicht.

MATERIAL

Variante 1 Große einfarbige Kerze

a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante

b) Wachsplatten oder Wachsstifte

Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gürkenglas, Vase)

a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte

b) Wasserfeste Stifte

Noch mehr Ideen

Findet Ihr z.B. unter www.drs.de/weihnachten2020

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Winterabenteurer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?



Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.

Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.

Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.

Gott sei Dank! Amen.

*Ute Rieck,
Referentin im Fachbereich Ehe & Familie, Stuttgart
Illustriert von Anna Funk*



